

Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Bonifatius
im Pfarreienverbund Gießen
www.bonifatius-giessen.de

Gemeindebrief

Weihnachten 2011



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefes,

das Jahr 2011 hat für unsere Gemeinde St. Bonifatius wichtige Neuerungen gebracht. Die wichtigste Neuerung ist sicher der Wechsel unseres Pfarrers: Im Juni fand die Verabschiedung von Pfarrer Hermann Josef Zorn statt und im Oktober wurde unser neuer Pfarrer Hans-Joachim Wahl eingeführt. Aber im Oktober wurde auch ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Das Ergebnis der Wahl finden Sie in diesem Gemeindebrief. Beide Ereignisse zusammen lassen vermuten, dass sich in den nächsten Monaten und Jahren Veränderungen in unserer Gemeinde ergeben werden. Hier haben sicher manche von Ihnen Erwartungen, Hoffnungen oder auch Unsicherheiten, was jetzt kommen wird.

Der Ihnen vorliegende Gemeindebrief zeigt, dass zunächst ein-

mal Kontinuität zu erwarten ist. Die vielfältigen Gruppen und Gremien der Gemeinde arbeiten wie gewohnt weiter. Auch unser Pfarrbrief behält sein gewohntes Gesicht, berichtet am Ende des Jahres über Ereignisse aus den Gruppierungen und Gremien unserer Gemeinde und gibt eine Vorausschau auf das, was im kommenden Jahr ansteht. Natürlich finden Sie im geistlichen Wort auch Gedanken zum bevorstehenden Weihnachtsfest und die Gottesdiensttermine der Weihnachtszeit.

So wünscht Ihnen die Redaktion unseres Gemeindebriefes eine besinnliche und hoffentlich nicht zu hektische Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr 2012.

Bruno Bellinger

Inhalt:

Vorwort + Inhalt	Seite 2
Geistliches Wort	Seite 3
Wege zu Gott	Seite 5
Kirche und Arbeitswelt	Seite 6
Erstkommunion 2012	Seite 7
Jahreswechselandacht	Seite 8
Tauf- und Bußtermine	Seite 9
Weihnachtsgottesdienste	Seite 10



Weltgebetstag 2012	Seite 12
Telefonseelsorge	Seite 14
PGR-Wahl	Seite 15
Rabatz in Bonifaz 2012	Seite 16
Buch- und Kunststube	Seite 17
Kontaktadressen	Seite 20
Impressum	Seite 20



Ein neuer Anfang – Weihnachten 2011

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefs,

Gott kommt als Kind zur Welt. Mit der Geburt Jesu Christi fängt er selbst ein neues Kapitel seiner Geschichte mit den Menschen an. Das feiern wir an Weihnachten.

Alles, was zum Fest gehört, ist letztlich Deutung und Unterstreichung der Zusage: Du Mensch, bist von Gott geliebt und ange-

nommen – das macht deine Würde aus. Diese Liebe Gottes ist da – von Ewigkeit zu Ewigkeit, wie wir sagen. Und sie wird da erfahren, wo Menschen sich genau darauf einlassen: dass sie von Gott geliebt und angenommen sind, bedingungslos und so wie sie sind.

Die Liturgie von Weihnachten sagt es mit Worten Leos des Großen (400-461)

„O wunderbarer Tausch!
Der den Menschen erschuf,
nimmt menschliches Leben an
und wird aus der Jungfrau geboren.
Von keinem Mann gezeugt'
kommt er in die Welt
und schenkt uns göttliches Leben“.

So fängt Gott neu an. Im Kind in der Krippe, in Jesus von Nazaret erkennen wir den neugeschaffenen Menschen. Wer sich auf ihn einlässt, wird anfangen, anders zu leben, weil die Liebe Gottes zum Maßstab seines Handelns wird: die geschwisterliche Liebe zu den Menschen, die Liebe zur Schöpfung, die sich im verantwortungsvollen Umgang mit den Gaben der Natur ausdrückt, die Sehnsucht nach dem Frieden, den die Welt nicht geben kann. Nicht, weil es darum ginge, auf irgendeiner himmlischen Payback-Karte Punkte zu sammeln, sondern we-

gen dieses Anfangs, den Gott jeden Tag neu mit uns macht, indem er uns sein göttliches Leben schenkt.

Allein an unserer gelebten Liebe zu Gott und der Welt wird sich entscheiden, ob das Zeugnis christlichen Lebens glaubwürdig ist oder nicht. Da spielt die Konfessionszugehörigkeit zum Glück keine Rolle.

Wie sagt der Evangelist Johannes? Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist



die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. (1 Joh 4,16) Darum geht es Gott mit seinem neuen Anfang.

Fangen wir neu damit an. Unsere Gottesdienste zu Weihnachten

und Neujahr sind eine Einladung dazu - auch an Sie!

Wir wünschen Ihnen und den Menschen, die Ihnen verbunden sind, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, friedvolles Jahr 2012!

Hans-Joachim Wahl

Hans-Joachim Wahl
Pfarrer

Sigrid Monnheimer

Sigrid Monnheimer
Gemeindereferentin



Wege zu Gott

Im Alltag Transzendenz erfahren Spirituelle Übungen für Sinnsucher

Viele Menschen suchen Orientierung und Sinn in ihrem Leben. Sie fragen sich: kann ich in meinem oft vollgestopften Alltag Gottes Nähe und Wirken erfahren? Ja, das eigene Leben kann zu einem Ort der Gotteserfahrung werden. Frei von Dogmen und abseits von konfessionellen Bindungen sind diese spirituellen Übungen eine praktische Wegweisung, um inzuhalten, zur Ruhe zu kommen und sich innerlich zu öffnen. Wir wollen sensibler werden für die Geschehnisse des Alltags, in dem sich Gott finden lässt. Auf dem Weg spiritueller Übungen versuchen wir unser Leben auf Gott, dem Ursprung und Geheimnis allen Lebens, auszurichten. Es geht darum, der eigenen Sehnsucht zu folgen und der eigenen Gotteserfahrung zu vertrauen und daraus das eigene Leben zu gestalten.

Wir möchten einladen:

Auf einem 4-wöchigen Weg spiritueller Übungen im Alltag die Gegenwart Gottes und sein Wirken entdecken und das eigene Leben auf Ihn hin ordnen und die persönliche Art meines Glaubens frei zu leben.

Unser Angebot umfasst: Einführung, persönliche Meditationszei-

ten, gemeinsame Treffen mit Impulsen und Austausch, spirituelle Einzelbegleitung und Weggottesdienste.

Eröffnung: So. 26. Feb. 2012, 19:00 Uhr

Dieser öffentliche Abend dient der allgemeinen Einführung in den Weg der spirituellen Übungen. Danach besteht die Möglichkeit der Anmeldung.

Ort: Kath. Hochschulgemeinde, Wilhelmstr. 28, 35390 Gießen

Spirituelle Begleitung:
Siegfried Karl, Dipl. theol. (Hochschulseelsorger), Kath. Hochschulgemeinde Gießen

Sigrid Monnheimer, M.A.
(Gemeindereferentin)
St. Bonifatius Gießen

Kontakt und Anmeldung:

Infos: www.khg-giessen.de

Sigrid Monnheimer
Liebigstr. 28
35390 Gießen
Tel.: 0641/565599-0
Mobil: 0160/6358361
sigridmonnheimer@gmx.de



Kirche und Arbeitswelt 2011

Das Jahr 2011 begann aufgrund der noch herrschenden Wirtschaftskrise und den fehlenden Steuereinnahmen mit einschneidenden steuerpolitischen Maßnahmen. Der Sozialetat war hier leider wieder am meisten betroffen. So erhalten z.B. Hartz IV-Empfänger kein Elterngeld mehr, für Langzeitarbeitslose zahlt der Staat keine Beiträge mehr in die gesetzl. Rentenversicherung, Empfänger von Wohngeld erhalten keinen Heizkostenzuschuss. Weiterhin wurde eine Luftverkehrsabgabe eingeführt. Für die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke war als Gegenleistung eine Kernbrennstoffsteuer fällig. Nach der Katastrophe in Japan (Fukushima) wurde hier kräftig zurückgerudert. Die Laufzeitverlängerung der Akw's wurde nahezu aufgehoben, mehrere Atomkraftwerke wurden stillgelegt. Strom soll zukünftig aus Sonne/Wind/Wasser usw. erzeugt werden. Zu einer Energiewende gehört jedoch die Bereitschaft eines jeden Einzelnen, seinen Lebensstil zu verändern.

Ein weiteres Thema im Ausschuss war die in das Grundgesetz und die Hess. Verfassung aufgenommene Schuldenbremse, die besagt, dass ab 2020 die öffentl. Haushalte ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen sind. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein

„eiserner Sparwille“ erforderlich. Ggfs. sind drastische Ausgabenkürzungen (z.B. Investitionsstopp, Entlassungen) oder gar Steuererhöhungen erforderlich. Über die ungleiche Verteilung des Vermögens auf der Welt wurde ebenfalls gesprochen. Es gibt auf der Welt ca. 11 Millionen Millionäre, davon in Deutschland 924.000. Nur in den USA und in Japan gibt es mehr Millionäre. Weitere Themen der Ausschussarbeit waren Mobbing, die Sozialwahlen bei der Deutschen Rentenversicherung sowie der Besuch eines Notfallseelsorgers. Pfarrer Landig berichtete hier sehr anschaulich von seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Zu guter Letzt eine Personalie: Franz Vater, Gründer des Ausschusses und langjähriger Vorsitzender, wurde im September 2011 für seine 25 Jahre als ehrenamtlicher Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung in Berlin geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

Hubert Kuczera



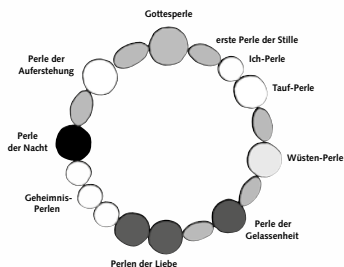
Erstkommunion

Die Vorbereitung auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion am Weißen Sonntag (15. April 2012) hat im November begonnen. Schon seit einigen Jahren verstehen wir diese Zeit der Vorbereitung als Familienkatechese. Darunter verstehen wir, dass sich die ganze Familie mit ihrem Kommunionkind auf den Weg zu diesem Tag begibt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der Vorbereitung auf mehreren Nachmittagen mit der ganzen Familie. Die gemeinsame Vorbereitungszeit beginnt mit dem Taferinnerungsgottesdienst. Die weiteren Familiennachmittage stehen unter den Themen: „Mit Jesus auf dem Weg“, „Versöhnung und Beichte“, „Brotteilen“ und „Eucharistie“. Eingeschlossen in die Zeit der Vorbereitung auf den Weißen Sonntag ist die Erstbeichte.

Begleiten werden uns als Symbol in diesem Jahr die „Perlen der Glaubens“, die von dem schwedischen Bischof Lönnebo entwickelt

wurden. Es handelt sich dabei um eine meditative Gebetsform, die mit Hilfe einer Perlenkette die Geheimnisse des Glaubens betrachtet, ähnlich wie der Rosenkranz. Die einzelnen Perlen haben jeweils eine Bedeutung, die man dann individuell meditieren kann. So gibt es zum Einstieg die „Gottesperle“, der die „Ich-Perle“ folgt. Daran schließen sich die Jesus-Perlen an: die „Taufperle“, die „Wüsten-Perle“, die Perle der „Gelassenheit“, „die Perlen der Liebe“, die „Geheimnis- oder Fürbittperlen“, die „Perle der Nacht“ und die „Perle der Auferstehung“. Dazwischen sind fünf Perlen der Ruhe eingefügt, die auch für den heiligen Geist stehen. Wir meinen, dass diese meditative Form der Betrachtung wichtiger Glaubenswahrheiten eine gute Möglichkeit ist, den Weg mit den Kindern und ihren Familien zur Erstkommunion zu begleiten.

Bruno Bellinger,
für das Katechetenteam



Perlen des Glaubens



Betend über die Schwelle zum Neuen Jahr

Jahreswechsel anders

Haben Sie es bemerkt? Am letzten Tag des Jahres wird ein Gottesdienst angeboten, den es bisher so nicht gab: die Andacht zum Jahreswechsel in der Sakramentskapelle.

Im Lauf meiner Dienstzeit als Priester ist mir diese ganz schlichte Form des Jahresbeginns ans Herz gewachsen, und ich biete sie in der Gemeinde St. Bonifatius gerne an.

Um 23:30 Uhr wird das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt, dann ist eine Zeit der Stille mit

kurzen, eingestreuten Gebetsimpulsen, und um Mitternacht wird das neue Jahr mit dem Lob Gottes und dem Sakramentalen Segen begonnen.

Dass anschließend ein Schluck Sekt zur Begrüßung des Neuen Jahres bereitsteht, soll nicht verschwiegen werden.

Ich habe die Erfahrung machen dürfen, dass diese Form eine echte Alternative zu Silvesterparty's ist. Schön, wenn Sie dabei sind.

Hans-Joachim Wahl
Pfarrer



Tauftermine

13.11.2011	08.01.2012	29.04.2012
27.11.2011	05.02.2012	20.05.2012
11.12.2011	18.03.2012	24.06.2012

An den genannten Sonntagen feiern wir gemeinsame Taufgottesdienste jeweils um 15:30 Uhr. Dabei taufen wir in der Regel mehrere Kinder. Die Aufnahme in die Gemeinde wird dabei deutlich erlebbar. Gelegentlich sind Taufen im Kinder- und Familiengottesdienst möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe Ihres Kindes entschließen. Über Voraussetzungen und Konsequenzen werden wir in einem vorausgehenden Taufgespräch bei Ihnen zu Hause sprechen. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung.

Bußgottesdienst

Montag, 19. Dezember 2011, 19:00 Uhr
anschließend kleine Adventsmusik
dabei Beichtgespräch in der Sakristei

Beichtgelegenheit vor Weihnachten

Jeden Samstag		17:30 - 18:15 Uhr
Samstag	17.12.2011	17:00 - 18:15 Uhr
Montag	19.12.2011	nach dem Bußgottesdienst
Dienstag	20.12.2011	09:45 - 10:30 Uhr
Mittwoch	21.12.2011	09:45 - 10:30 Uhr
Donnerstag	22.12.2011	19:15 - 20:00 Uhr
Freitag	23.12.2011	09:45 - 11:00 Uhr

Zu den angegebenen Zeiten ist Pfarrer Wahl im Beichtstuhl ansprechbar; nach dem Bußgottesdienst in der Sakristei. Unsere Beichtstühle sind sowohl in klassischer Weise wie auch zum Beichtgespräch nutzbar. Beichtgespräche zu anderer Zeit und an anderem Ort können mit Pfr. Wahl (oder einem anderen Priester Ihres Vertrauens) telefonisch vereinbart werden.



GOTTESDIEN



WEIHNACHTEN

24.12.2011 - Heiligabend

16:00 Kinderchristmette

22:00 Christmette

mit BonifatiusChor und Bläserchor

25.12.2011 - Hochfest der Geburt des Herrn

10:00 Weihnachtshochamt

mit BonifatiusChor und

Instrumentalisten

17:00 Weihnachtsvesper

26.12.2011 - Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag

10:00 Hochamt

17:00 Festliches Weihnachtskonzert

STORNDUNG

SILVESTER / NEUJHR / DREIKÖNIG

31.12.2011 - Silvester

17:00 Gemeindemesse zum Jahresschluss
mit sakramentalem Segen

23:30 Andacht zum Jahreswechsel
in der Sakramentskapelle

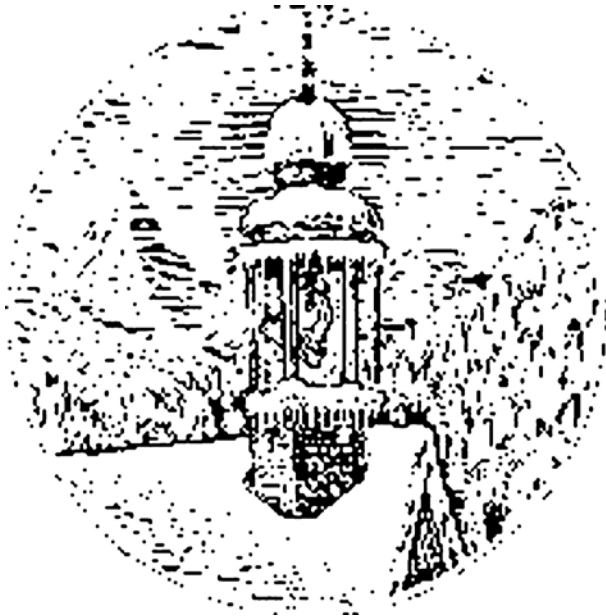
1.1.2012 - Hochfest der Gottesmutter / Neujahr

10:00 Hochamt

17:00 Ökumenische Friedensvesper

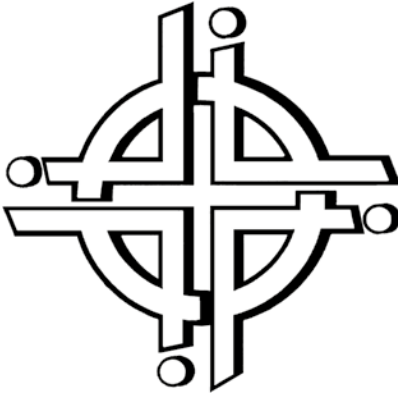
6.1.2011 - Erscheinung des Herrn / Dreikönig

19:00 Hochamt mit Sternsängern



Steht auf für Gerechtigkeit

Wie in jedem Jahr feiern wir am ersten Freitag im März den Weltgebetstag gemeinsam mit Menschen in über 170 Ländern dieser Erde. Für 2012 haben Frauen aus Malaysia dafür einen Gottesdienst erarbeitet. Malaysia ist in vielerlei Hinsicht besonders: Es besteht aus zwei Landesteilen, die cirka 500 km auseinander liegen. Besonders sind auch die bunt gemischte Bevölkerung dieses Landes und die multireligiöse Situation. Staatsreligion ist der Islam – cirka 60 % der Bevölkerung – 9 % sind Christen.



Verhältnismäßig viele Frauen in Malaysia verfügen über hohe Bildungsabschlüsse, beteiligen sich am Erwerbsleben und wirken an der Gestaltung des politischen und religiösen Lebens mit. Malaysia ist aber auch das größte Ziel-land für ungelernete Migrantinnen

in Südostasien. Es gibt viele Themen im Alltag der Frauen, die wir in diesem Gottesdienst kennen lernen.

Malaysia ist zauberhaft: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen, tropischen Dschungel und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es die Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Darüber zu sprechen, Kritik zu üben, ist aber gefährlich. Die WGT-Frauen haben einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten anzuprangern: Die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus den Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage heftig austeilern kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits ihre Klage im Gebet Gott vorzutragen.

Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stummlie-denden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen gültig

ist, trauen sich die WGT-Frauen im Gebet zu widerlegen.

Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit, ermutigt durch die Zusage Jesu: „ Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.“

Wir feiern diesen Gottesdienst am 2. März 2012 um 16:00 Uhr und um 19:00 Uhr in der Evangelischen Petruskirche, Gießen, Wartweg 9.

Vorab findet am 16. Februar 2012 um 20.00 Uhr in der Petruskirche eine Infoveranstaltung dazu statt.

Marlene Wagner



Sorgen kann man teilen

Im akuten Bedarf mit der ökumenischen TelefonSeelsorge. Manchmal genügt es bereits, Gefühle oder Gedanken in Worte zu fassen. Im Aussprechen erfahren Sie Entlastung, fassen Mut, entwickeln Perspektiven. Unter der kostenfreien **0 800 111 0 111** oder **0 800 111 0 222** hören geschulte, ehrenamtlich engagierte Menschen zu. Bundesweit und hier vor Ort in der Region Gießen-Wetzlar. Tag und Nacht.

Probleme und Krisen können Sie in jeder Lebensphase treffen. Manchmal bei kleinen Sorgen, die nach einigen Tagen nicht mehr so belasten. Manchmal aber auch bei größeren Belastungen, die erdrückend und ausweglos wirken. Ein telefonisches Gespräch in geschützter Atmosphäre kann dann ein guter Schritt sein.

Beziehungskrise, Stress in der Familie oder im Freundeskreis, Abschied und Trennung, Krankheit, Trauer, Arbeitsplatzverlust, Sucht, Einsamkeit oder Sinn- und spirituelle Krisen. Solche und andere Ereignisse bringen an Grenzen, verletzen, können überfordern. Manchmal fühlen Sie sich allein: Es ist keine gute Freundin oder



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Gießen-Wetzlar

kein guter Freund zu Stelle – oder Sie möchten Ihnen vertraute Personen (noch) nicht mit Sorgen belasten.

Die TelefonSeelsorge richtet sich an Menschen in Leid und Krisensituationen, sowie an alle, die menschliche Begleitung im Hier und Jetzt suchen. Das niederschwellige Angebot besteht im Zuhören, im Halt geben, der Hilfe zur Klärung, und im Begleiten während des Gespräches. Es schafft am Telefon die nötige persönliche Nähe, um sich mit seinem Anliegen öffnen zu können. Und die Distanz, die ebenso hilfreich sein kann.

Die TelefonSeelsorge bietet Begleitung per Chat und Mail an unter www.telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de, ebenfalls wie Informationen über die Arbeit der TelefonSeelsorge, Ausbildung und Mitarbeit vor Ort.

Gerhard Schlett
TS Giessen-Wetzlar

Das Ergebnis der PGR-Wahl

Das Ergebnis unserer Pfarrgemeinderatswahl:

Nr.	Name	Zahl der Stimmen
1	Brütting, Sr. Maria Theresa	403
2	Schindler, Martin	367
3	Dr. Thörmer, Cordula	341
4	Zimmermann, Gisela	334
5	Faßl, Michael	303
6	Heidenreich, Roman	279
7	Schreiber, Stephan	278
8	Marcario, Giuseppe	263
9	Pellekooorne, Josephus	254
10	Weigel, Erika	247
11	Denger, Theresia	246
12	Wissel, Christine	243
13	Krischik-Bautz, Stephanie	169

Direkt in den Pfarrgemeinderat gewählt sind die Personen Nr. 1 bis 9.

Die Wahlbeteiligung lag bei 11,04% (2007: 6,65%)

Thomas Oelighoff
Wahlvorstand



Im Zeichen der Zeit

Wer das verpasst, muss ein ganzes Jahr warten!

Die Gemeinde-Fassenachtssitzung

„Rabatz in Bonifaz“

ist schon am Zeithorizont zu sehen – im Jahr 2012 findet sie statt

am Samstag, dem 11. Februar 2012 um 19:33 Uhr

im Bürgerhaus Kleinlinden

Zum Weiher 33, 35398 Gießen-Kleinlinden.

**Wieder in
Kleinlinden**



Karten können
ab dem 1. Januar 2012
zum Preis von 14,00 Euro
vorbestellt werden bei:

Manuela Fey

Tel. 0641 / 877 22 29

oder unter E-mail:

karten@rabatz-in-bonifaz.de

*Abholung der vorbestellten Karten und Verkauf der
Restkarten erfolgen am:*

Samstag, 4. Februar 2012, 18:00 - 19:45 Uhr

Sonntag, 5. Februar 2012, 09:30 - 11:30 Uhr

im *Pfarrbüro*, Gießen, Liebigstr. 28.

Christliche Buch- und Kunststube

Kennen Sie uns schon? Wenn nicht, wir sind der kleine Laden in der BÜcherei, gleich hinten in der Ecke bei der Kirche. Schauen Sie einfach mal bei uns rein. Bei uns finden Sie christl. Bücher, schöne Geschenkbücher, Kalender für das nächste Jahr. Auch für Weihnachten haben wir vorgesorgt: außer dem Weihnachtslikör, den Sie vielleicht noch vom letzten Jahr kennen, haben wir adventliche und weihnachtliche Bücher, Adventskalender, Krippenfiguren, Weihnachtskarten, Deko, Kerzen und Musik.

Von der Buchmesse haben wir die eine oder andere Neuerscheinung mitgebracht, z. B. von Matthias Drobinsky und Claudia Keller „Glaubensrepublik Deutschland“. Die beiden sind durch die Republik gereist, von Nord nach Süd, von West nach Ost. Entstanden ist ein Panorama der zahlreichen religiösen Landschaften die bevölkert werden von Zweiflern, Einsiedlerinnen, Gurus, Atheisten, Konvertiten und unzähligen anderen.

Oder „Bin ich, wenn ich nicht mehr bin?“ Markolf H. Niemz, ein Physiker, entschlüsselt die Ewigkeit.

... und vieles andere mehr. Lassen Sie sich überraschen, das Team der Kunststube freut sich auf Sie.

Außerdem bereiten wir uns auch schon vor auf die Erstkommunion im kommenden Jahr.

Geöffnet jeden Sonntag vor und nach dem 10:00 Uhr Gottesdienst. An den 4 Samstagen im Advent auch vor und nach der Vorabendmesse am Samstag.

Margret Orth





ZORN REICH WYPCHOL DÖRING
Rechtsanwälte in Sozietät



RA Reich



RAin Wypchol



RA Döring

- Verkehrsrecht, Schadensabwicklung, Bußgeld
- Familienrecht, Scheidung, Unterhalt
- Erbrecht
- IT-, Urheber-, Medienrecht
- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Wirtschafts- & Kapitalanlage-Recht

ZORN REICH WYPCHOL DÖRING
Rechtsanwälte in Sozietät

Wetzlarer Straße 95
35398 Gießen

0641 202121

info@zrwd.de



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im BVR

www.zrwd.de

www.bechtold.de



ARGUS RAUCHMELDER- BERUHINGEND SICHER



100 % MERTEN - 100 % SICHER

merten

BODY-GUARD

BECHTOLD
E L E K T R O

Elektro-Installation • Antennen-Anlagen • Beratung • Wartung • Reparaturen

Gießen-Kleinlinden • Lützellindener Str. 40 • Tel.: 0641/ 21683

Weingut



Conrad

Rheinhessenwein direkt vom Winzer

*Wir bieten Ihnen eine große Vielfalt Weiß-, Rosé- und Rotweine.
Zur **Weinprobe im Weingut** mit Weinbergswanderung
sind Sie bei uns herzlich willkommen.*

Für Sie und Ihre Freunde gestalten wir gerne eine

Weinprobe bei Ihnen zu Hause

So können Sie in gemütlicher Runde die CONRAD-Weine kennenlernen

Anerkannter Betrieb: kontrolliert umweltschonender Weinbau
Weingut Conrad • Kreuznacherstraße 17 • 55546 Volxheim
Telefon 06703 778 • Fax 06703 4479

Regelmäßige Gottesdienste:

Dienstag:

09:00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch:

08:30 Uhr Rosenkranz

09:00 Uhr Frauenmesse

Donnerstag:

18:30 Uhr Hl. Messe

Freitag:

09:00 Uhr Hl. Messe

17:15 Uhr Rosenkranz

Samstag:

17:30 Uhr Beichtgelegenheit
(bis 18:15 Uhr)

18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag:

10:00 Uhr Gemeindemesse

14:00 Uhr Hl. Messe

(in kroatischer Sprache)

17:00 Uhr Vesper (Sommerzeit: 18:00)

Gemeindeseelsorger

Pfarrer Hans-Joachim Wahl

Tel. 0641/565599-11

Email: pfarrer@bonifatius-giessen.de

Gemeindereferentin Sigrid Monnheimer

Tel. 0641/565599-19

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin

Tel. 0641/565599-0

Beate Herrmann / Anita den Hartog

Fax 0641/565599-20

Email: info@bonifatius-giessen.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde

Sankt Bonifatius

Liebigstraße 28

35392 Gießen

Email: info@bonifatius-giessen.de

www.bonifatius-giessen.de

Layout und Titelbild:

Wolfgang Schlich

Redaktion:

Hans-Joachim Wahl, Pfarrer

Bruno Bellinger

Irene Hoffmann

Gabriele Tröger

Druck:

Druckerei Kaluza, Gießen

Verteilung:

Kontaktgruppen

**Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief:
12. Februar 2012 (Ostern 2012)**